

Maßnahmensteckbrief Smarte.Land.Regionen

*Zur Entwicklung der Digitalstrategie
für den Landkreis Meißen*

Sichere Datenaus- tauschplattform und Open-Data für Kommunen

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

WAS Beschreibung der Maßnahme

Aktuell gibt es keine einheitliche Plattform für den Datenaustausch innerhalb und zwischen den Kommunen im Landkreis Meißen, was zu Sicherheitslücken und Einschränkungen führt. Die Kommunen im Landkreis möchten daher eine landkreisweite Cloud-Plattform etablieren, um ihre Daten sicher und einfach auszutauschen. Ziel ist es, den sicheren Datenaustausch sowohl zwischen den Ämtern innerhalb der einzelnen Organisationen als auch interkommunal zwischen den Kommunen zu gewährleisten. Eine gemeinsame, zentrale und ständig aktualisierte Datenablage soll den Informationsaustausch vereinfachen, großflächige Auswertungen ermöglichen und Maßnahmen auf Landkreisebene, beispielsweise im Gesundheitswesen, unterstützen. Darüber hinaus können auch Breitbanddaten sowie Infrastrukturdaten ausgetauscht werden, um eine umfassende Nutzung der Datenplattform zu gewährleisten und die digitale Transformation des Landkreises Meißen voranzutreiben. Diese Maßnahme unterscheidet sich von der „Digitaler Zwilling“-Initiative, da sie sich nicht nur auf Geodaten konzentriert, sondern auf die Entwicklung von Komponenten für einen effizienten Umgang mit diversen Datentypen. Zu diesen Komponenten gehören Cloud-Elemente, Datendreh scheiben, Datenmanagementsysteme und Datenkataloge. Eine klare Definition von Rechten und Rollen ist dabei essenziell.

Die Kommunen sind bereits jetzt verpflichtet, verschiedene Standards in der Datenbereitstellung zu erfüllen, um die Interoperabilität und Sicherheit der Daten zu gewährleisten. Im Rahmen dieser Maßnahme sollen die Anforderungen an das Datenökosystem erfasst, die notwendigen Komponenten innerhalb einer Architektur bestimmt und die rechtlichen Rahmenbedingungen (offene und geschlossene Daten) geklärt werden. Durch prototypische Umsetzungen sollen Technologien kennengelernt und technische Lösungen entwickelt werden. Zusätzlich sollen die Kommunen im Umgang mit offenen Daten geschult und unterstützt werden. Hierbei ist eine Zusammenarbeit mit entsprechenden Institutionen des Landes Sachsen, wie dem Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie dem Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, denkbar. Solche Kooperationen können Workshops und Schulungen umfassen, die den Kommunen helfen, die gesetzlichen und technischen Anforderungen zur Bereitstellung offener Daten zu erfüllen.

VISION 6

Sicherstellung der Grundvoraussetzungen der digitalen Daseinsvorsorge

VISION 7

Gemeinsame (Daten) Standards und einheitliche, integrierte digitale Systeme für die Kommunen und den Landkreis

MISSION

Entwicklung kommunaler Austauschplattform

Vereinfachung von Softwarelösungen und Schnittstellen

HANDLUNGSFELD

Daseinsvorsorge
Wirtschaftsförderung
Verwaltung

QUERSCHNITTSTHEMA

Daten
Breitband und digitale Infrastrukturen
✓ Kooperation und Organisation

MÖGLICHER UMSETZUNGSORT

- Verwaltungen der Städte und Gemeinden des Landkreises
- ggf. (Teil-)Pilotierung über Landesprojekt

MÖGLICHE TRÄGERSCHAFT

- Landkreis
- kooperativ-interkommunal
- Freistaat Sachsen
- verantwortliche Abteilung im Landratsamt

PRIORITÄT: Maßnahme in der Gesamtstrategie (Ergebnis des Beteiligungsprozesses):



ZEITLICHER RAHMEN

Start ab gesicherter Finanzierung

Laufzeit für die Umsetzung eines Anwendungs-
falls ca. 1 Jahr

Aufbau eines übergeordneten Systemaufbaus
mind. 3 Jahre

Architekturkonzeption ca. 1 Jahr

PLANUNGS- UND UMSETZUNGSSTAND

Maßnahmenidee

PROZESS

→ Kurzfristig

- ↳ Bestandsaufnahme der bestehenden Systeme im Landkreis und in den Kommunen.
- ↳ Definition eines groben Zielbilds (welche Komponenten sind jetzt wichtig?).
- ↳ Abzustimmende Bausteine umfassen u.a.: Cloud-Infrastruktur, Datenplattform, Geoportal, Datenmanagementsystem.

→ **Mittelfristig**

- ↳ Verfeinerung des Zielbilds und Konzeption (Beschaffung / Ausschreibung vorbereiten).
- ↳ Anwendungsfallorientierte (prototypische) Umsetzung als Teil des Gesamtsystems (bspw. Verarbeitung und Austausch von Echtzeit-Mobilitätsdaten) mit einer kleinen Anzahl von Kommunen sowie Training der Mitarbeitenden.

→ **Langfristig**

- ↳ Schaffung technischer Voraussetzungen für den Aufbau eines Datenökosystems (bspw. einheitliche Systeme in den Kommunen; Schnittstellen aufbauen).
- ↳ Roll-out, breit angelegte Umsetzung einer modularen Gesamtarchitektur mit mehreren Akteuren des Landkreises.
- ↳ Befähigung des Personals zur Bedienung, bspw. durch die Maßnahme IT-Kompetenz.

→ **Unterstützung der Kommunen**

- ↳ Schulung und Unterstützung der Kommunen im Umgang mit offenen Daten.
- ↳ Zusammenarbeit mit Institutionen des Landes Sachsen, um Workshops und Schulungen zu organisieren.
- ↳ Unterstützung bei der Erfüllung gesetzlicher und technischer Anforderungen zur Bereitstellung offener Daten.

TECHNISCHE ASPEKTE

- Infrastrukturaufbau und Schnittstellenentwicklung
- Hard- und Softwareinstallation durchführen
- Hosting und Betrieb der Systeme sicherstellen
- Datenbereitstellung für spezifische Anwendungsfälle gewährleisten:
 - ↳ Bauleit- und Wirtschaftsplanung
 - ↳ Katastrophenvorsorge
 - ↳ Kreislaufwirtschaft
 - ↳ Kita-Bedarfsplanung

- Aufbau/Koordination bei externen kompetenten Partnern
- Harmonisierung von Prozessen und Datenformaten auch über Landkreisgrenzen hinweg (auch Kommunikationsformate)
- Zugriffsmanagement mit verschiedenen Zugriffsebenen

AKTEURE

- Kommunalverwaltungen (Vertreterinnen und Vertreter der IT-Abteilungen, technischen Fachbereiche und Fachbereiche mit spezifischen Anforderungen)
- kommunale Unternehmen
- Arbeitskreis Digitalisierung im Landratsamt
- Behördliche Datenschutzbeauftragte und Beauftragte für die Informationssicherheit
- IT-Dienstleister
- Externe Beratungsunternehmen

KOSTENPOSITIONEN

- Personalkosten
- Beratungskosten: Konzepterstellung, Rechtsberatung
- Systemintegration, Schnittstellen
- Entwicklungskosten: technologischer Aufbau
- Investitionskosten: Soft- und Hardware
- Betriebskosten: Hosting, Lizenzen
- Nutzungs-/Mitgliedsgebühren

FINANZIERUNG

- Nutzungsentgelt durch nutzende Kommunen
- Anteilige Eigenfinanzierung durch teilnehmenden Kommunen

MÖGLICHE FÖRDERUNGEN

- Förderrichtlinie Regionalentwicklung (FR-Regio)
- Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit
- Definition eines konkreten Use Case und abgestimmte Akquise (bspw. für Datenaustausch von Mobilitätsdaten)

WARUM Erfolgsindikatoren

- INDIKATOR 1:** Definition von bedarfsgerechte Anwendungsfällen
ZIELERREICHUNG Es sollen mind. 3 konkrete Anwendungsfälle ausgearbeitet und die auszutauschen-den Daten definiert werden.
- INDIKATOR 2:** Anzahl der teilnehmenden Nutzer
ZIELERREICHUNG Es sollen innerhalb des ersten Jahres nach Implementierung XX %, der als potenzielle Nutzer identifizierten, Personen registriert sein
- INDIKATOR 3:** Bewertung der Bedienung der Anwendung durch die Nutzer
ZIELERREICHUNG Mind. XX der Bewertenden geben die Gesamtwertung „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ an.

Anmerkungen

- Mögliche Synergien und Impulse
 - ↳ Auf Landesebene, wo das Thema Datendrehscheibe angegangen und auch das Thema Data Spaces bereits bearbeitet wird
 - ↳ Aktuelle Erkenntnisse aus Förderprogrammen wie „Modellprojekte Smart Cities“ sollten betrachtet werden
 - ↳ Datendrehscheibe aus dem Erzgebirgskreis als Best-Practice

- Aufbau einer Datenplattform nach internationalen Standards (DIN Spec 91357)

- Empfehlenswert ist die Nutzung von standardisierten Datenmodellen, bspw. im Geodaten-Bereich OGC (Open Geospatial Consortium)

- Der 2025 in Kraft tretende Data Act verpflichtet die Kommunen dazu, hochwertige Daten zu veröffentlichen, daher sollte der Aufbau / Nutzung von Portalen ein Fokusthema sein

- Datenschutz: personenbezogene Daten würden ausgeklammert werden